

Bezeichnung	Elektroimpulsgerät
Kategorie	Waffe
Definition	siehe Anlage 1 A1 UA2 Nrn. 1.2.1 und 2.2 WaffG
Synonym	Taser, Elektroschocker, Viehtreiber, Tierabwehrgerät
Waffe nach ...	§ 1 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a oder b WaffG
Norm Begriff	Anlage 1 A1 UA2 Nr. 1.2.1 oder 2.2 WaffG
Möglicher Verstoß	§§ 41 (Waffenverbot), 42 WaffG (Führverbot); <u>ohne</u> Prüfzeichen oder außerhalb Tierhaltung; § 2 Abs. 3 WaffG iVm. Anlage 2 A1 Nr. 1.3.6 oder 1.4.4 WaffG

Zu **unterscheiden** ist sowohl nach Art der Waffe als auch nach Verbotsbestimmung zwischen Geräten, die zum **Einsatz gegen Menschen** (1.2.1) bestimmt sind und Geräten, die zum **Einsatz am Tier** (2.2) bestimmt sind. Die Bestimmung lässt sich in der Praxis oft nur aus Modellbezeichnung oder Beschriftung ableiten, da Geräte für beide Anwendungsbereiche sich optisch ähneln können.

Es gilt ein **Mindestalter** von 18 Jahren für den Umgang mit Elektroimpulsgeräten, die Waffen im Sinne des WaffG sind. Elektroimpulsgeräte unterfallen nicht Erlaubnispflichten für den Umgang, Besitz und Führen sind also erlaubnisfrei.

Das **Führen von Elektroimpulsgeräten** unterfällt nicht der Erlaubnispflicht. Das Führverbot nach § 42a WaffG ist auf Elektroimpulsgeräte nicht anwendbar.

Auf **Kombinationen** aus Elektroimpulsgerät und Schlagstock sind Vorschriften für Hieb- und Stoßwaffen, etwa das Führverbot nach § 42a WaffG, und für Elektroimpulsgeräte anzuwenden. Dazu muss das Gerät dazu bestimmt (Herstellerville) und geeignet (Form und Materialfestigkeit) sein, etwa durch einen Schlag oder Stoß die Angriffs- oder Abwehrfähigkeit eines Menschen herabzusetzen.

Bei **bestimmungsgemäßer Verwendung** in der Tierhaltung oder -ausbildung ist das **WaffG** auf Elektroimpulsgeräte nach Nr. 2.2 **nicht anzuwenden**, da es weder Waffe ist noch dem Verbot unterfällt. Bei der Verwendung als Viehtreiber (siehe zB Produkt auf nachfolgender Seite unten) ist **kein Prüfzeichen erforderlich**.

Das Gerät muss ein **amtl. Prüfzeichen** als Nachweis der gesundheitlichen Unbedenklichkeit gem. § 9 Abs. 2 Nr. 2 BeschG tragen, wenn **außerhalb der o.g. Tierhaltung die Verbote** nach Anlage 2 A1 Nrn. 1.3.6 und 1.4.4 WaffG **nicht gelten** sollen.



Zulassungen nach §§ 7 bis 11 BeschG, die vor Inkrafttreten des Gesetzes erteilt wurden, sind weiterhin gültig; vormals anerkannte oder erteilte Prüfzeichen gelten als Prüfzeichen im Sinne des geltenden Rechts (§ 22 Abs. 1, 2 BeschG).

Beachten Sie auch die ausführlichen Erläuterungen zur Differenzierung in den **Kapiteln 2.9.2.11 und 2.10.1.18** sowie für „Viehtreiber“ 2.10.1.25.



(untere Abbildung mit irdl. Genehmigung der Albert Kerbl GmbH, Buchbach)